

31 Tage E – Pilot

...nur ein Spaßgerät für Besserverdiener, oder eine sinnvolle Bereicherung im Hinblick auf die Mobilität von Rollstuhlfahrern...? Der Test sollte dazu Aufschluss bringen. Um eine realistische Einschätzung zu bekommen, wurde dazu der E – Pilot auf den unterschiedlichsten Strecken eingesetzt, u.a. auf dem Event „Sieg tal pur 2018, sowie auf diversen Fahrten an Rhein und Sieg als auch unter Einbezug des ÖPNV.

Als erster Eindruck fällt - im Vergleich zu den Mitbewerbern - die filigrane Bauweise auf. Dazu ist die Kopplung mit einem entsprechenden Rollstuhl völlig unproblematisch, nach einer kleinen Eingewöhnungsphase ist das in Sekunden erledigt. Dennoch bleibt die Flexibilität vollständig erhalten.

Die Bedienungselemente sind nahezu selbsterklärend dazu ist die Lenkung sehr leichtgängig, ein Vorteil ist dabei der starre Vorbau des E – Pilot. Vor abrupten Lastwechseln, gerade in Kurvenfahrten durch einen mitschwenkenden Vorbau bleibt man verschont, dies trägt zu einem angenehmen und entspannten Fahrgefühl bei.

Der Wendekreis ist gering, sodass auch bei begrenzten Platzverhältnissen notwendiges Rangieren nicht zum Problem, erleichtert wird dies durch den eingebauten Rückwärtsgang. Lediglich die Nutzung einer Radstandverlängerung hat bei einigen Aufzügen wie auch bei Bussen aufgrund der Länge zu kleinen Problemen geführt. Insofern empfiehlt es sich aus meiner Sicht, zumindest auf die Verlängerung zumindest bei der zuvor geschilderten Nutzung auf die Verlängerung zu verzichten. Dies kommt auch dem Bremsverhalten zugute, in diesem Falle können auch die Feststellbremsen zur Arretierung genutzt werden, da die mittels Gummilasche Feststellung des E -Pilot nicht ausreichend greift, da sich bei der aktuell vorherrschenden Hitze das Gummi ausdehnt.

Die erste längere Fahrt, ca. 43 km anlässlich des Events „Sieg taltal Pur 2018“ stellen schnell die Vorzüge in den Vordergrund. Es zeigte sich schnell, dass lange Steigungen problemlos zu bewältigen sind und es einfach möglich ist mit Radfahrern mitzuhalten. Dabei zeigte sich auch, dass die Daten im Prospekt, hinsichtlich Reichweite und Steigungen deutlich übertroffen werden. Die eingebaute Traktionskontrolle erfüllt zuverlässig ihren Dienst, Abstriche müssen allerdings bei losem Untergrund gemacht werden, hiermit kommt das System zum Teil an die Grenzen. Hier schafft bei gewisser Übung die Bewältigung der Steigung im Rückwärtsgang Abhilfe, nur die Geschwindigkeit könnte in diesem Falle etwas höher sein.

Nach dieser Eingewöhnungsphase hielt der E – Pilot immer mehr Einzug in den Tagesablauf. Gerade im Hinblick auf die sich ständig verschlechternde Situation im ÖPNV entwickelte sich das System zu einer nahezu unverzichtbaren Ergänzung, die Spontanität und Flexibilität bekommt einen völlig neuen Stellenwert. Dazu kommt das nicht zu unterschätzende Selbstgefühl dazu, seinen Tagesablauf nahezu unabhängig gestalten zu können.

Sowohl Einkäufe mit gut gefüllten Rucksack mutieren mittlerweile zur Selbstverständlichkeit, gerade auch bei der aktuellen Hitzeperiode bei bis zu 38° sind verderbliche Waren zeitnah zu transportieren. Auch Ausflüge, in einer Reichweite, die im Vorfeld mit einem Rollstuhl undenkbar waren, sind problemlos zu bewältigen.

Das optional erhältliche Mobility Plus Paket stellt eine absolut sinnvolle Ergänzung zum Standardsystem dar, vorrangig ist dabei das Navigationssystem zu erwähnen. Nach anfänglicher Skepsis überzeugte es sehr schnell. Gerade Rollstuhlfahrer sind vor Überraschungen in unbekanntem Gegenden nicht vor Überraschungen gefeit, wie bei Treppen oder ähnlichen Hindernissen. Das Navigationssystem reduziert diese Problematik nahezu auf den Nullpunkt. Selbst bei Orten, die man vermeintlich gut kennt, werden deutlich bessere Routen ermittelt. Auch dieses trägt erheblich zum

stressfreien Fahren bei und zukünftige Fahrten in unbekanntes Terrain verlieren ihren Schrecken. Erfreulich ist auch die Möglichkeit, mit diesem Paket die Standardgeschwindigkeit zu erhöhen, kognitive Leistungsfähigkeit und eine entsprechende Versicherung ist dabei eine Bedingung. Nicht unerwähnt sollte dabei die zuverlässige Warnung bei hoher Geschwindigkeit im Display sein, sodass gerade bei Bergabfahrten dem Sicherheitsgedanken Sorge getragen wird. Auch der Hinweis über hineinkommende Anrufe ist ein Feature, das sehr praktisch ist. Damit sind die Anzeigemöglichkeiten des Displays noch nicht erschöpft, auch der Ladezustand des Smartphones wird bei Nutzung des Navigationssystems angezeigt, dabei kann das Telefon jederzeit über die USB – Buchse aufgeladen werden. Auch ein Vorteil, gerade bei Menschen die auf Telefon absolut angewiesen sind.

Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, den E – Pilot aus dem umfangreichen Zubehör individuell auszustatten. Die aktuell genutzte Tasche ist für die sichere Unterbringung von Telefon und Portemonnaie gerade zu ideal. Dazu kann auch noch aus vielen Farben ausgewählt werden, ein farblich homogenes Gespann ist damit problemlos möglich.

Wo viel Licht ist, ist auch immer etwas Schatten. Die Feststellmöglichkeit der Bremse wurde bereits im Vorfeld erwähnt, ein weiterer Aspekt kommt meines Erachtens noch hinzu. Die verbaute Bremsscheibe ist ungeschützt, hier können evtl. Probleme bei Rangieren auf engen Raum durch Beschädigungen auftreten. Auch die eingebaute Hupe wird nicht immer als Warnsignal einwandfrei identifiziert. Hier wäre vielleicht ein charakteristischer Klingelton hilfreicher.

Fazit

Nun zur Anfangsfrage, ist es nur ein Spaßgerät..? Nach nunmehr 442 gefahrenen Kilometern kann diese Frage eindeutig mit einem Nein beantwortet werden. Natürlich bekommt das Freizeitverhalten eine völlig neue Ausrichtung

aber auch die Nutzung als Hilfsmittel für den täglichen Bedarf, sei es für die deutlichen vereinfachten Einkäufe oder auch für evtl. Arztbesuche, Physiotherapie stellen eine erhebliche Erweiterung dar. Vieles wird dadurch erst möglich, dabei ist die Unabhängigkeit und die damit neu gewonnene Flexibilität auch in therapeutischer Hinsicht nicht zu unterschätzen.

Dazu besteht aufgrund die Pflicht des ÖPNV's diese aus Rollstuhl und Zuggestät bestehende Kombination mitzunehmen, im Gegensatz zu den sogenannten doch deutlich unflexibleren „Scootern“.

Es bleibt insofern der Wunsch offen, dass sich auch die Kostenträger dieser Meinung anschließen würden.

Sieburg, 01.08.2018 Hans – Jürgen Rohe